

[Wir](#)[Veranstaltungen](#)[Bildergalerie](#)[Newsletter](#)[Links](#)[Impressum](#)[Aktuelles](#)[Jahresplan](#)[Jagd- / Vereinsberichte](#)[Turnierberichte](#)[< zurück](#)

#### Hauenstein - What else! 13. September 2015

„Das Wetter ist ja nur so gut, weil der Papst an diesem Wochenende in Bayern ist“ – so steht mal die Behauptung im Raum. „Nein“, meinte die Frau Bürgermeisterin aus Geiselbach, „der Herrgott dort oben ist ein Hauensteiner!“ So kann man es auch sehen!“ (Auszug Jagdbericht Sigrung Schmitt, Hauenstein 2006)

Mit dieser kleinen Anekdote begann der Jagdbericht der Herbstjagd 2006. 2015 fängt der Jagdtag wie folgt an:

Mit Weißwurst und Brezel beginnt der Huntingday im Innenhof, der durch die Gruppe Main Parforce - und erweiterter Besetzung von Uwe sowie Armin der Frankenmeute - mit herrlichen Jagdklängen gefüllt wird.

Wer diese Jagd schon mal als Zuschauer erlebt hat, der kennt sie. Die mystischen Orte, wie die Schleppe zum Wassereinsprung. Man steht auf der Anhöhe, blickt in das Tal hinein. Kein Reiter, kein Hund in Sicht und dennoch hört man es wie aus dem Nichts. Das Schnaufen der Schlepppferde im Wald, deren Huftack. Magische Momente, wenn man sie nur hört und die Meute aus der Entfernung zu Bellen beginnt. Spannung. Action. Mystik. Und nichts zu sehen. Das Tal um die Kahl, das diesen einmaligen Resonanzkörper jagdlicher Spannungsakustik auf dieser Schleppe bietet, lässt plötzlich die Schleppenleger aus dem dunklen Wald erscheinen. Aus dem Geäst heraus, in ordentlichem Jagdgalopp voran in Richtung Wasser und Trakehnergraben. Im Hintergrund das helle Geläut der Beagles, die ihren Jagdeifer nicht leugnen können und zusammen mit dem Hufdonner des Jagdfeldes für Gänsehaut sorgen. Auch später, wenn es durch die Kahl zu reiten gilt, oder über massive Tischsprünge geht, ist Langeweile stets ein Fremdwort. Hügeliges Gelände, aber stetige Abwechslung bei der Gestaltung der jeweiligen und mit Bedacht gewählten Schleppen zeichnen diese Jagd aus.

Round about 30 Reiter kamen erneut bei bestem Wetter und dem harmonischen Zusammenspiel der Franken- und Vogelsbergmeute in den Genuss dieses Jagdhighlights im bayerischen Spessart. Wie in jedem Jahr brillierte das Team um Familie Büttner sowie dem Jagdclub selbst durch hervorragende Organisation, von der Bewirtung beim Stelldichein bis hin zum langen und gemütlichen Ausklang des Jagdtages.

Ich selbst weiß nicht, was an dieser Jagd das Schönste ist - die Strecke? Das Gelände? Das Flair? Die zahlreichen Amazonen? Die Tradition? Das Brauchtum? Nun - wahrscheinlich die schlichte Tatsache, dass sich all diese Dinge in einer Veranstaltung zusammen führen lassen, die Jahr für Jahr in hohem Maße begeistert. Und das seit 1988! Hauenstein - what else!

Philipp Jakob

[Bilder von Steffi Empter](#)

